

kunst

in Mitteldeutschland



www.kunstverein-talstrasse.de

50 von 100
Wege des Burg-Jahrgangs 1965
28. Mai bis 23. August 2015
Kunstverein "Talstrasse" e.V., Halle(Saale)

hallesaale
KUNSTHAUS



SACHSEN-ANHALT

KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT

Klosterbergische Stiftungen



Sachsen-Anhalt

VORWERK

Herrmann & Tallig – Objektdienste GmbH

April bis Juni 2015

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der **Existenzgründungen**
in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de

Wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

Entdecken Sie mehr Unterschiede
auf www.saalesparkasse.de/unterschied.

Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins "Talstrasse" e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland, ein Land voller Künstler und Kunstinteressierter? Wenn man sich die vielen Ausstellungen und Kunstmessen anschaut, dann kann man beinahe zu dieser Annahme kommen. Mit 74 Expositionen führt Deutschland deutlich vor Österreich mit 8 und den USA mit 8 Kunstmessen den Kanon an. Wer sich für die Kunst der klassischen Moderne, für moderne zeitgenössische Kunst und Kunst nach 1945 interessiert, für den sind die Art Cologne vom 16.–19. April und die Art Basel vom 18.–21. Juni die richtigen Adressen. Mehr als 300 Galerien aus mehr als 30 Ländern zeigen ihre Exponate.

Mit diesem Wissen ausgestattet möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, motivieren Ihren kunstinteressierten Blick in unsere Region schweifen zu lassen, denn mit dem Frühling in Mitteldeutschland beginnt auch eine Zeit, die durch Lucas Cranach d.J. die Lutherstadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt mit Gotha, Eisenach und Weimar in Thüringen thematisch vereint und auf das nahende Reformationsjubiläum einstimmt.

Brücken werden über Grenzen hinweg geschlagen, zeitliche Epochen werden überwunden und gemeinsam Projekte in Mitteldeutschland in Angriff genommen, denn Kooperationen und Netzwerke spielen gerade in Zeiten des öffentlichen Kulturabbaus und des Mindestlohnes eine immer wichtige Rolle. Die vielen kleinen Museen, Galerien und Kunstvereine in unserer Region sind und bleiben der Nährboden für Künstler und für internationale Kunstmessen – Kunstfrühling in Mitteldeutschland kehrt ein!

Auf den Seiten 6 bis 27 finden Sie den Terminkalender. Die Seiten 28 bis 35 informieren Sie über Ausstellungen in Erfurt, Halle, Magdeburg, Merseburg, Leipzig und Zwickau.

Inhalt

Seite	2–5
Kommentare	
Seite	6–27
Terminkalender	
Seite	28
Merseburg / Schloss	
Seite	29
Halle / Händel-Haus	
Seite	30
Magdeburg / Kulturanker	
Seite	31
Halle / Franckesche Stiftungen	
Seite	32
Leipzig / MDBK	
Seite	33
Zwickau / Kunstsammlungen	
Seite	34
Halle / Kunstmuseum Moritzburg	
Seite	35
Erfurt / Angermuseum	

Landesausstellung

„Cranach der Jüngere 2015“

Ist Sachsen-Anhalt, das Ursprungsland der Reformation, feiert den 500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren mit einer Landesausstellung. „Cranach der Jüngere 2015“ lautet der Titel der Schau, die vom 26. Juni bis 1. November in Wittenberg zu sehen sein wird. Korrespondenzorte sind Dessau und Wörlitz. Die Landesausstellung ist die weltweit erste Sonderausstellung, die sich ausschließlich Lucas Cranach dem Jüngeren widmet. Sie zeigt, wie der Wittenberger Maler die Reformation zu einem faszinierenden Bilderereignis werden ließ. Trotz der eigenen und ausdrucksstarken Formensprache stand der jüngere Cranach bisher im Schatten seines Vaters. Nun ist es Zeit, den bedeutenden Renaissance-Meister Lucas Cranach den Jüngeren neu zu entdecken.

„Lucas Cranach der Jüngere – Entdeckung eines Meisters“
Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt widmet Lucas Cranach dem Jüngeren eine große kunst- und kulturhistorische Ausstellung zum Leben und Werk des noch weitgehend unbekanntem Künstlers. Aufgewachsen in Wittenberg lernte Lucas Cranach seine Kunst in der erfolgreichen Werkstatt seines Vaters. Unter der Leitung des Sohnes wurde die Werkstatt schließlich zu einem europaweit agierenden „Kunstunternehmen“, das den protestantischen Glauben wirkmächtig in die Welt trug. Davon zeugen eindrucksvolle Gemälde und Grafiken aus seiner Hand, die noch heute ein lebendiges und bildgewaltiges Zeugnis der Reformationszeit geben. Zur Landesausstellung öffnet das Augusteum, das Vordergebäude des Lutherhauses, erstmals seine Pforten für die Öffentlichkeit. Das alte Universitätsgebäude ist Schauplatz der Ausstellung „Lucas Cranach der Jüngere – Entdeckung eines Meisters“. Mit ca. 150 Gemälden und Zeichnungen wird die Breite von Cranachs Schaffen sichtbar. Zahlreiche Leihgaben aus international renommierten Sammlungen wie dem Nationalmuseum Oslo oder dem Museum of Fine Arts Houston werden ausgestellt. Einige Werke wurden bislang noch nie der Öffentlichkeit präsentiert.

„Pop up Cranach“

Ein weiterer Ausstellungsteil in Wittenberg richtet sich vor allem an Kinder, Jugendliche und Familien: Das Alice – Museum für Kinder im FEZ-Berlin und die Stiftung Luthergedenkstätten präsentieren die Mitmachausstellung „Pop up Cranach“. Die Ausstellung lädt zu einer abwechslungsreichen und anregenden

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff.

Entdeckungsreise in die Welt der Malerfamilie Cranach ein. Diese Ausstellung wird ebenfalls im Augusteum präsentiert.

„Cranachs Kirche – Originale am originalen Ort“

Die Stadtkirche Sankt Marien in Wittenberg beherbergt zahlreiche Originalgemälde von Lucas Cranach dem Jüngeren. Sie ist zudem ein authentischer Ort, der das Leben des Malers von Anfang bis zum Ende bezeugt. Hier befinden sich das Grab und das Grabmal Lucas Cranachs des Jüngeren, hier hörte er die Predigten der Reformatoren, hier wurde er getauft und getraut. Für die Ausstellung wurden die Cranachwerke restauriert, darunter etwa der bekannte Reformationsaltar, an dem Lucas Cranach der Jüngere zusammen mit seinem Vater gearbeitet hat. Veranstalter sind die Evangelische Stadtkirchengemeinde und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland.

„Cranachs Welt“

In Cranachs Geburtshaus – ein prachtvolles und bis heute eindrucksvoll erhaltenes Haus am Wittenberger Markt – führt die Ausstellung „Cranachs Welt“ in die Lebenswege und das Schaffen der Familie Cranach ein. Die Schau widmet sich auch dem Thema Künstlerwerkstatt. Die Cranachs porträtierten die Kurfürsten und Reformatoren, entwarfen Altarbilder und Kabinettstücke. Die Ausstellung „Cranachs Welt“ reiht sich ins Vorhaben „CranachCity“ ein.

„CranachCity“ 2015 wird die Lutherstadt Wittenberg zur Cranachstadt. Unter dem Titel „CranachCity“ feiert die ganze Stadt den 500. Geburtstag des Wittenberger Künstlers. Ausstellungen, zeitgenössische Kunst, Multimedia Installationen, Angebote für Kinder und Jugendliche – Wittenberg begeht den Geburtstag bunt. Die Veranstaltungsformate basieren zum großen Teil auf Ideen von Wittenberger Bürgern, Vereinen und Initiativen.

Mitteltafel des Reformationsaltars, Stadtkirche St. Marien,
Lutherstadt Wittenberg

© Ev. Stadtkirchengemeinde St. Marien, Foto: Juergen Pleitsch



Namedropping oder das Naheliegende tun?

Museen leben von ihren Sammlungen, das heißt, von deren Leitthemen, Spitzen- und Kontextwerken und von den Möglichkeiten, wie diese Sammlungen den potenziellen Besuchern präsentiert werden. Um sie zu präsentieren, muss man sie erwerben bzw. Erworbenes vervollständigen, muss sie erforschen und natürlich konservatorisch so umsorgen, dass sie für die kommenden Generationen auch noch erlebbar sind. – Soweit die hehren und sicher auch berechtigten Ansprüche, die ICOM an Museen und ihre Sammlungen weltweit stellt. Die Wirklichkeit sieht zumeist etwas anders aus. Wenn man von den großen Playern in Deutschland, Europa und weltweit absieht, die keine Mühe scheuen (aber andererseits auch wenig Mühe haben), ihren Sammlungen ein Maß von öffentlicher Aufmerksamkeit zu sichern, das es für Zustifter, Sponsoren und andere Förderer attraktiv erscheinen lässt, mit diesen Museen zu arbeiten, sind die Perspektiven für die Häuser mit kleineren und häufig auch stark spezialisierten bzw. regional orientierten Sammlungen eher schwierig, heute schwieriger denn je. Und das hat nicht nur mit den klammen Kassen der öffentlichen Träger dieser Museen (Bundesländer u. Kommunen) zu tun, sondern auch mit der Art und Weise, wie die Öffentlichkeit heute beschaffen ist. Darüber lohnt es sich, intensiver nachzudenken. Traditionell wurde Öffentlichkeit auf den Straßen, auf den Foren und anderen Plätzen hergestellt, die jeweils eine Ansammlung von Menschen ermöglichten, somit die Streuung und den Austausch von Botschaften, Bewertungen etc. Mit dem Druck von Flugblättern und Büchern und später auch Zeitschriften seit Beginn der Neuzeit in Europa verlagerte sich ein Teil dieser Öffentlichkeit in die druckmediale Form, nach dem Beginn des Fernsehzeitalters und der digitalen Revolution zu Ende des 20. Jahrhunderts ist die elektronisch-mediale Prägung von Öffentlichkeit allumfassend.

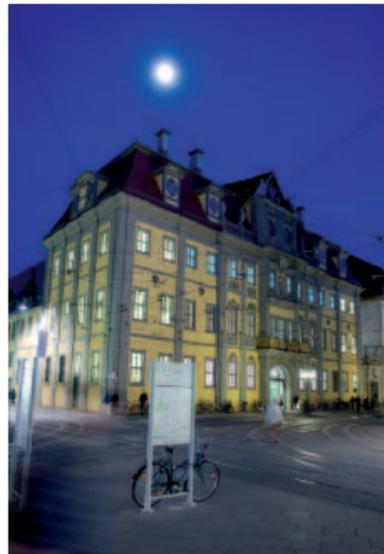
Wir können heute mehr wissen als alle Generationen vor uns, vor allem mehr über Inhalte und Vorgänge, die sich jenseits unseres eigenen Gesichtskreises generieren und abspielen. Das heißt, unsere Möglichkeiten, Sachverhalte miteinander zu vergleichen, sind heute komplett andere als noch vor 100 Jahren. Die schiere Menge der auf drucktechnischen und elektronischen Wegen verbreiteten und somit potentiell abrufbaren Informationen nötigt den Nutzern neue Strategien im Umgang mit diesen Informationen ab: Nicht mehr das Sammeln, Ordnen und Vergleichen von Informationen gilt als erfolgversprechend, sondern das Filtern, das Selektieren von jeweils relevanten Daten aus dem Meer des potenziell Verfügbaren.

*Ein Beitrag von
Prof. Dr. Kai Uwe Schierz
Direktor der Erfurter Museen.*

Für die Nutzung der Museen ergibt sich daraus eine Situation, die den großen Playern immer umfassendere und kontinuierlich gewährte öffentliche Aufmerksamkeit für die von ihnen gesetzten Inhalte beschert, während es die kleineren Einrichtungen (die in Deutschland immerhin über 90 % der Gesamtmenge ausmachen) mit ihren Inhalten immer schwerer haben, überhaupt wahrgenommen zu werden und mediale Verbreitung zu finden. Sie versuchen nicht selten, durch populäre Themen, berühmte Namen von Akteuren etc., auf ihr eigenes Dasein und ihr Programm aufmerksam zu machen. Sprachlich zugespitzt könnte man die Situation auch so beschreiben: Um eine möglichst große öffentliche Aufmerksamkeit und in der Folge auch größere Menge an Besuchern in die Häuser zu locken, wenden sich die Sonderausstellungen der Museen gern dem schon Bekannten zu, betreiben sie Name-Dropping und vertrauen immer weniger den spezifischen Angeboten der eigenen Sammlungen. Auch die Träger der Museen und ihre Förderer schauen heute vor allem auf die überregionale Medienwirksamkeit von Veranstaltungen und Ausstellungen, auf Besucherzahlen und finanzielle Erlöse. Auf der Strecke bleiben das Engagement für das Neue und Unbekannte, das hier wie dort Nachwachsende, wie auch die Beschäftigung mit der Spezifik der eigenen Sammlung und Sammlungsgeschichte – also das Naheliegende.

Dabei ist die „massenmediale Öffentlichkeit“ kein konsistent handelndes Subjekt, wir also weit entfernt von einer Theorie der Verschwörung der Medienvertreter gegen die kleinräumige Vielfalt der kleinen und mittleren Museen und ihrer spezifischen Angebote. Infrage zu stellen ist vielmehr eine heute weit verbreitete und durch Medienkonsum genährte Mentalität, mit den Maßstäben der global Players die Inhalte aller diejenigen Anbieter zu betrachten, die das nicht sind; in einer Art, wie ich sie häufig zu hören bekomme, also in etwa so: „Ich habe letzgens eine wunderbare Picasso-Ausstellung in Berlin gesehen (alternativ: im Fernsehen/ im Internet gesehen, die in Berlin so erfolgreich läuft). Warum können wir so etwas nicht auch in Erfurt haben?“ Ja, warum eigentlich nicht? Warum ausgerechnet hier nicht? Denken wir ruhig mal darüber nach.

Angermuseum Erfurt, Außenansicht bei Nacht



Altenburg

Lindenau-Museum

Gabelentzstraße 5 / 04600 Altenburg

Tel./Fax: (03 44 7) 8 95 53 / 8 95 54 4 / www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa/So/Feiertage 10–18 Uhr

bis 14.06. Ägypten in Altenburg. Ägyptomanie im 19. Jahrhundert –
Unbekannte Schätze aus den Sammlungen

25.04.–19.07. Altenbourg im Dialog III – Julius Bissier (1893–1965)

Schloss- und Spielkartenmuseum

Schloss 2–4 / 04600 Altenburg / Tel./Fax: (03 44 7) 51 27 12 / 51 27 33

www.residenzschloss-altenburg.de / info@residenzschloss-altenburg.de

Öffnungszeiten: Di–So 9.30–17 Uhr / Führungen in Festräumen zu jeder vollen Std.

ständig: Spielkarten aus 5 Jahrhunderten / Skat Heimat: „Leben u. Werk des Skatmalers Otto Pech(PiX)“ / Der Altenburger Prinzenraub 1455 / Schlossbau-
geschichte u. Wohnkultur des 17./18. Jh. / Porzellansammlung des B. A. von
Lindenau / Militärgeschichtliche Sammlung / Sakrale Kunst / Uhrensammlung /
Ur- u. Frühgeschichte

ab 25.04. Stiftungen und Erneuerungen von deutschen Orden und Ehrenzeichen
im Ersten Weltkrieg / ab 26.04. Thüringer Landesfotoschau

ab 03.05. Georg Spalatin – Martin Luthers Weggefährte in Altenburg

13.06. Altenburger Museumsnacht

Arnstadt

Schloßmuseum Arnstadt

Schlossplatz 1 / 99310 Arnstadt

Tel./Fax: (03 62 8) 60 29 32 / 48 26 4

www.arnstadt.de / schlossmuseum@kulturbetrieb.arnstadt.de

Öffnungszeiten: Di–So, Feiertage 9.30–16.30 Uhr

ständig: Barocke Puppensstadt „Mon plaisir“, 1. Hälfte des 18. Jhds. / Ostasia-
tische Porzellansammlung um 1700 im Porzellan- u. Spiegelkabinett / Flämische
Tapisseries des 16. Jhds. / Frühes Meißner Porzellan u. Böttgersteinzeug /
Dorotheenthaler Fayencen / Geschnittene barocke Gläser / Lapidarium im
Marstall / Historische Feuerlöschtechnik / Bachausstellung

bis 21.06. Frank Steenbeck – Malerei, Grafik und Keramik

13.06. Das 20. Arnstädter Schloßfest

Bad Frankenhausen

Panorama Museum

Am Schlachtberg 9 / 06567 Bad Frankenhausen

Tel./Fax: (0 34 67 1) 6 19 - 21 / 20

www.panorama-museum.de / info@panorama-museum.de

Öffnungszeiten: ab April 10–18 Uhr

ständig: Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“
von Werner Tübke

bis 14.06. Lotta Blokker – The Hour of the Wolf (Plastik)

Bautzen

Museum Bautzen | Muzej Budysin

Kornmarkt 1 / 02625 Bautzen

Tel.: (03 59 1) 53 49 33 / www.museum-bautzen.de

museum@bautzen.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: 3 Themenrundgänge Region – Stadt – Kunst auf 3 Etagen

bis 25.05. Zwischen den Mauern – Hans Kutschke zum 70. Geburtstag

18.04.–07.06., im Kabinett Bilder der Zerstörung – Bautzener Künstler zeichnen ihre 1945 in Trümmern liegende Stadt

Bitterfeld

Galerie am Ratswall

OT Bitterfeld / Ratswall 22 / 06749 Bitterfeld-Wolfen

Tel./Fax: (0 34 93) 2 26 72 / 92 20 40 / Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16 Uhr, So 10–16 Uhr

bis 17.05. Uwe Jacobshagen, Halle – Fotografie

29.05.–12.07. Stephanie Marx – Malerei/Druckgrafik

Bernburg

kunsthalle bernburg

Schloßstraße 11 / 06406 Bernburg

Tel.: (0 34 71) 65 92 20 oder (0 34 71) 62 50 07 / www.kunsthalle-bernburg.de

Öffnungszeiten: April–Okt. Di–Mi auf Anfrage, Do, Fr 13–17 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr

12.04.–15.06. FRAGMENTE.

Christiane Budig, Skulptur / Sven Großkreutz, Malerei/Grafik



München leuchtet

Leo Putz

und die Künstlervereinigung
>Die Scholle<

Werke aus der Sammlung
Siegfried Unterberger

29. MÄRZ – 31. MAI 2015

KUNSTHAUS APOLDA

AVANTGARDE

Veranstalter:
Kunstverein Apolda Avantgarde e.V.

www.kunsthausepolda.de

Weise Galerie und Kunsthandel

Innere Klosterstraße 1 / 09111 Chemnitz

Tel.: (03 71) 69 44 44 / Fax: (03 71) 69 44 46 / info@galerie-weise.de

www.galerie-weise.de / www.facebook.com/Galerie.Weise

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

bis 09.05. Harry Meyer – Malerei / Dietrich Klinge – Bronzen

13.05.–04.07. Lydia Thomas – Malerei und Bronzen / Hanne Kroll – Malerei

08.07.–29.08. Anna K. Kleeberg – Malerei / Volker Scharnefsy – Malerei

Clemens Heini – Skulpturen

Dessau

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Puschkinallee 100 / 06846 Dessau-Roßlau / Tel.: (03 40) 66 12 60 00

gemaeldegalerie@georgium.dessau.de / www.georgium.de

ständig: Das Schloss Georgium bleibt wegen Sanierung des Gebäudes 2015 geschlossen. Während dieser Zeit ist ein Teil des Bestandes an Altdeutscher Malerei, insbesondere von Lucas Cranach, im Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau) (bis 24.5.) u. im Cranachhaus Wittenberg (am Markt) (bis 3.5) ausgestellt.

Johannbau und Marienkirche: Di–So 10–17 Uhr / Montag geschlossen

ab 28.06. „Cranach in Anhalt“ im Rahmen der Landesausstellung

„Cranach der Jüngere“ 2015 in Wittenberg, Dessau und Wörlitz

Orangerie beim Schloss Georgium: Di–So 11–17 Uhr / Montag geschlossen

siehe Ausstellungen des Anhaltischen Kunstvereins Dessau e.V.

Fremdenhaus (Graphische Sammlung): jeden So 12–17 Uhr,

zusätzlich 06.06. 18–23 Uhr und 07.06. 10–17 Uhr

aus der Graphischen Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau:

Wilde Natur und Gartenreich – Ansichten der Chalcographischen Gesellschaft

Dessau von Christoph Nathe (1753–1806) u. Heinrich Theodor Wehle (1778–1805)

(Jahresauswahl 2015)

bis 26.07. Blumengirlande – „des gartenreichs rand“ und „girlande“

von Olaf Wegewitz u. Niederländische Gemälde des 17. Jhds. aus der Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau (Büro Otto Koch – Projekt Alte Kunst und Kunst der Gegenwart im Dialog)

10.05., 14 Uhr „Die Sprache der Blumen-Pflanzensymbolik in der Malerei“,

Vortrag von Margit Schermuck-Ziesché, Dipl. phil.

Anhaltischer Kunstverein Dessau e.V.

Askanische Straße 22 / 06842 Dessau-Roßlau / Tel.: (03 40) 65 01 44 3

info@anhaltischer-kunstverein.de / www.anhaltischer-kunstverein.de

02.04.–17.05., in der Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie

Mechthild Lobisch „Mein asymmetrischer Spleen“ – Bücher Bilder Bucheinbände

23.05.–28.06., in der Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie

Traudel Lindauer „Zerbrechlicher Halt“ – Textilkunst, Objekte, Installationen

29.05.–28.06., im kunstRaum 22, Askanische Straße 22

„unArtig“ – Schüler zeigen ihre zeichnerische und malerische Kreativität

Dresden

Museum für Völkerkunde Dresden Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen / Japanisches Palais
Palaisplatz 11 / 01097 Dresden / Tel./Fax: (03 51) 81 44 - 840 / 888
www.voelkerkunde-dresden.de / voelkerkunde.dresden@ses.museum
Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

aktuell: Das großartige Damaskuszimmer kann dank großzügiger Unterstützung restauriert werden. Um diese Arbeiten fortzusetzen sind ab 1.1.2015 die Ausstellungen des Damaskuszimmers und der orientalischen Textilien geschlossen. Besucher haben die Möglichkeit, den Fortgang der Restaurierungsarbeiten kontinuierlich zu verfolgen. Das Museum bietet spezielle Führungen mit Rundgängen durch die „Schauproduktion“ der Restauratoren an. Die Neupräsentation der Sammlungen wird für das Frühjahr 2015 vorbereitet.

Verkehrsmuseum Dresden – Mobile Welt erleben

Augustusstraße 1 / 01067 Dresden
Tel./Fax: (03 51) 86 44 - 0 / 110
www.verkehrsmuseum-dresden.de / info@verkehrsmuseum-dresden.de
Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr,
24., 25., 31. Dezember und 1. Januar geschlossen

ständig: Vier Verkehrszweige: Schiene, Straße, Wasser, Luft unter einem Dach
bis 12.04. Reisefreiheit. 25 Jahre Mauerfall. Persönliche Erlebnisberichte von DDR-Bürgern 1989–1990

TU Dresden, Kustodie UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN.KUNST+TECHNIK

in der ALTANAGalerie / Helmholtzstraße 9 / Görges-Bau / 01069 Dresden
Tel. (03 51) 46 33 64 05 / www.tu-dresden.de/kunst-plus-technik
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr

11.05.–11.07. BILDТАКТИК. Abbilden Gestalten und Darstellen in Kunst u. Wissenschaft

Erfurt

Margaretha-Reichardt-Haus

Am Kirchberg 32 / 99094 Erfurt-Bischleben
Tel.: (03 61) 7 96 87 26 / Öffnungszeiten: nach Voranmeldung

ständig: Haus und Werkstatt der Bauhaus- u. Textilkünstlerin Margaretha Reichardt

Galerie Waidspeicher

im Kulturhof zum Guldernen Krönbacken / Michaelisstraße 10 / 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 6 55 19 60 / Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 11–18 Uhr

bis 10.05. Michael Thümmrich. Es ist, was es ist. (Malerei)
Christian Rothe. Weil er er war, weil ich ich war. (Installation)

17.05.–28.06. Thomas Offhaus. Malerei. Installation
IMAGO. Dimension in Sandstein

Angermuseum Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Anger 18 / 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 6 55 - 16 51/ www.angermuseum.de

Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr, am 01.01. 13–18 Uhr

bis 19.04. WIDERSCHNEIN. Die Farbfeldmalerin Christiane Conrad begegnet der Landschaftskunst des Angermuseums

bis 14.06. Wir gehen baden! Meisterwerke der Grafik aus fünf Jahrhunderten Von Dürer bis Hockney. Eine Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett im Rahmen des Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Zusammenarbeit mit dem Angermuseum Erfurt

27.06.–20.09. Kontroverse und Kompromiss – Der Pfeilerbilderzyklus des Mariendoms und die Kultur der Bikonfessionalität im Erfurt des 16. Jahrhunderts. Ausstellung im Rahmen der Luther-Dekade, Cranach-Jahr 2015

Schlossmuseum Molsdorf

Schlossplatz 6 / 99094 Erfurt-Molsdorf

Tel.: (03 62 02) 9 05 05 / www.erfurt.de

Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

bis 17.05. Harald Reiner Gratz. Ein Gotterleben

20.06.–20.09., im Turmzimmer, Repräsentationsräume des Schlosses u. im Park FULL HOUSE. Gruppenausstellung mit Sonja ALHÄUSER, Peter CALLESEN, Janet CARDIFF & George Bures MILLER, Olga CHERNYSHEVA, Kristina GIRKE, Christiane HAASE, ILMGOLD, Folkert DE JONG, Wiebke MEURER, Jens RISCH, Nasan TUR, Sarah WESTPHAL

CRANACH-JAHR 2015

KONTROVERSE UND KOMPROMISS

Der Pfeilerbilderzyklus des Mariendoms
und die Kultur der Bikonfessionalität
im Erfurt des 16. Jahrhunderts

27. Juni bis 20. September 2015

Erfurt
Angermuseum
Dom St. Marien
Kaufmannskirche

www.angermuseum.de



ANGERMUSEUM ERFURT
Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Himmel/Jahrt und Krönung Mariens (Detail), Pfeilerbild im Hohen Dom zu Erfurt St. Marien, Kathedrale des Bistums Erfurt, 1530er Jahre, © Bistum Erfurt, Foto Falko Behr

Erfurt

Forum Konkrete Kunst

Peterskirche auf dem Petersberg / 99084 Erfurt

Tel.: (01 70) 7 85 22 98 / www.forum-konkrete-kunst-erfurt.de

Öffnungszeiten: Mi–So, feiertags 10–18 Uhr

ständig: Malerei, Grafik, Skulpturen, Objekte und Installationen von 110 Künstlern aus 15 Nationen Europas

08.05.–28.06. k o n k r e t in Thüringen

Kunsthalle Erfurt

im Haus zum Roten Ochsen / Fischmarkt 7 / 99084 Erfurt

www.kunsthalle-erfurt.de

Die Kunsthalle Erfurt bleibt wegen Umbauarbeiten voraussichtlich

2 Jahre geschlossen.

Friedeburg

ATELIER UND GALERIE KIRSCH

Auf dem Berg 24 / Rittergut / 06347 Gerbstedt OT Friedeburg

Tel.: (03 47 83) 3 02 92 / Fax: (03 47 83) 3 02 64

www.atelierkirsch.de / dietmar.kirsch@gmx.net

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

ständig: bemalte Holzskulpturen / Bilder / Schmuck / Holzspielzeug / Malerei u.

Grafik / Einrahmungen von Bildern und Grafik

Gotha

Stiftung Schloss Friedenstein

Schloss Friedenstein / 99867 Gotha

Tel./Fax: (03 62 1) 82 34 0 / 82 34 57 / www.stiftung-friedenstein.d

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr (ab März: 10–17 Uhr)

u. Herzogliches Museum: täglich 10–16 Uhr (ab März: 10–17 Uhr)

ständig: Schlossmuseum / Ekhof-Theater / Historisches Museum / Museum der Natur
Herzogliches Museum

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

bis 03.05. „Mit fremden Federn“ – Federfächer des 19. u. 20. Jahrhunderts und
Vogelpräparate aus dem Museum der Natur

14.05.–20.09. „Kennst du das Land, wo ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht?“
Italienische Fächer aus drei Jahrhunderten

Herzogliches Museum, Ausstellungskabinett

bis 19.07. Meisterwerke der Grafik von Cranach

Herzogliches Museum, Säulenhalle

bis 19.07. Bild und Botschaft – Cranach im Dienst von Hof und Reformation

Museum der Natur, Schlotheim-Kabinett

19.04.–30.08. Tiere des Jahres 2015

Schlossmuseum, Ekhof-Galerie

12.04.–21.06. Leben im Verborgenen – Magazinbilder von Nikola Irmer

Schlossmuseum, Ausstellungshalle

26.04.–19.07. Messingbecken – Exportschlager aus Nürnberg der Dürerzeit

Hainichen

Gellert-Museum Hainichen

Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel

Oederaner Straße 10 / 09661 Hainichen

Tel./Fax: (0 37 20 7) 24 98 / 65 45 0

www.gellert-museum.de / www.gellert2015.de

Öffnungszeiten: So–Do 13–17 Uhr u.n.V., geschlossen am 07.06.

ständig: „Belustigungen des Verstandes und Witzes“ – Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Fabelgeschichte seit der Antike

bis 06.04. Schreibe mir ein Buchstabenbild. Ergebnisse des Internationalen Mail-Art-Projekts zum Gellertjahr (Dokumentationsbroschüre)

bis 04.10. Der grüne Esel.

Zeichnungen von Rolf Münzner aus der Museumssammlung, Fabelkabinett

19.04.–16.08. Fabelbilder. Zeichnung und Grafik von Rolf Münzner (Geithain)

Eröffnung: 19.04., 11 Uhr mit einer Einführung von Manfred Jendryschik

Halberstadt

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 16 a / 38820 Halberstadt

Tel./ Fax: (0 39 41) 2 42 37 / 62 12 93

www.die-domschaetze.de / halberstadt@die-domschaetze.de

Öffnungszeiten: April–Oktober Di–Sa 10–17.30 Uhr, So/FT 11–17.30 Uhr

ständig: Mittelalterlicher Kirchenschatz / Meisterwerke Goldschmiedekunst / Elfenbearbeiten u. Textilien

05.–07.06. Domfestspiele Halberstadt

02.04., 11 Uhr Familienführung mit Katharina Wilke

Wo bitte ist der Osterhase?

04.07., 11 Uhr Familienführung im Domschatz mit Katharina Wilke

Wilde Drachen im Dom

04.07., 16.30 Uhr Klingende Kostbarkeiten im Domschatz

mit Angelika Zädwow und Christian Lontzek

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31 / 38820 Halberstadt

Tel./Fax: (0 39 41) 68 71 - 0 / - 40 / www.gleimhaus.de

ständig: Gleims „Freundschaftstempel“ Porträts u.a. von Friedrich G. Klopstock, Gotthold E. Lessing, Johann G. Herder, Johann G. Seume u. Gottfried A. Bürger

bis 25.05. Biblische Geschichten reich illustriert. Eine Sonderausstellung im Rahmen der Lutherdekade im Themenjahr „Bild und Bibel“

14.06.–27.09. Gleims Netzwerk der Freundschaft / Eröffnung: 14.06., 11.15 Uhr

Veranstaltungen

12.04., 14–17 Uhr, Gleim-Geburtstag – Feier von Gleims 296. Geburtstag mit kurzen Führungen und Spielen für Klein und Groß

18.06., 19.30 Uhr, Hofabend bei Gleim

Dr. Reimar Lacher: Gleims Künstlerfreunde

Kunstverein "Talstrasse" e.V. – KUNSTHALLE

Talstraße 23 / 06120 Halle

Tel.: (03 45) 5 50 75 10 / Fax: (03 45) 5 50 76 74

www.kunstverein-talstrasse.de / info@kunstverein-talstrasse.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–17 Uhr

bis 17.05. WAHN-SINN – Jean Dubuffet & Art Brut

28.05.–23.08. 50 von 100 – Wege des Burg-Jahrgangs 1965

Ein Gemeinschaftsprojekt mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle im Jubiläumsjahr „100 Jahre Burg“.

Eröffnung: 28.05., 20 Uhr in Anwesenheit des Kultusministers des Landes

Sachsen-Anhalt u. des Rektors der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

31.05.–07.09. Sommerausstellung im Felsengarten

31.05. ab 11 Uhr Das traditionelle Picknick im romantischen Felsengarten mit Kunst, Freunden und selbst gefüllten Picknickkörben

Galerie f2 – halle für kunst GbR

Fährstraße 2 / 06114 Halle (neben Gasthof Zum Mohr, Parkplatz)

info@f2-hallefuerkunst.de / www.f2-hallefuerkunst.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–17 Uhr

Ausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein "Talstrasse" e.V.

bis 12.04. Sebastian Hesse – Fotografie

22.04.–31.05. Süd-Südwest – Malerei und Grafik aus Baden Württemberg

Eröffnung: 22.04., 20 Uhr

14.06.–23.08. Lothar Zitzmann – Maler und Pädagoge

Eröffnung: Sonntag 14.06., 16 Uhr

Stadtmuseum Halle (Saale)

Große Märkerstraße 10 / 06108 Halle

Tel./Fax: (03 45) 22 10 - 3030 / 30 33

www.stadtmuseum.halle.de / stadtmuseum@halle.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

bis 21.06. AUS NEUGIER AUF DAS FREMDE – Jugendbewegte

Europareisebilder aus dem Nachlass Kurt Mothes. Eine Kooperation zwischen der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und dem Stadtmuseum Halle

10.05.–28.06. MOBILMACHUNG – Vom Leben mit Rollator

Fotografien von Jochen Ehmke und Norbert Kaltwasser, Texte Maria Nühlen



Lothar Zitzmann
Maler und Pädagoge
14. April bis 23. August 2015

f2 halle für kunst
the consulting firm

Halle

ZEITKUNSTGALERIE Tröbner & Wittenbecher GbR

Kleine Marktstraße 4 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 02 47 78

www.zeitkunstgalerie.com / info@zeitkunstgalerie.com

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–13.30 u. 14–18.30 Uhr / Sa 11–15 Uhr

ständig: künstlerische Beratung in Ihren Räumen / Vermittlung von Aufträgen
Menschenschauen / Passepartouts und Einrahmungen

13.04.–08.05. MALSTROM. Antje und Friedrich Fretwurst, Malerei & Grafik

Eröffnung: 13.04., 20 Uhr, es spricht Rüdiger Giebler

11.05.–05.06. EIN LEBEN MIT STAHL. Skulpturen von Achim Kühn (Berlin)

Eröffnung: 11.05., 20 Uhr, es spricht Rüdiger Giebler

08.06.–02.07. Susanne Weise, Keramik und Christoph Liedtke, Malerei

Eröffnung: 08.06., 20 Uhr, es spricht Renate Luckner-Bien

KUNSTFORUM HALLE

Bernburger Straße 8 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 6 85 76 60 / www.kunstforum-halle.de / info@kunstforum-halle.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 14–17 Uhr, Do 14–19 Uhr, Sa/So/Feiertage 11–17 Uhr

bis 14.04. Wild verschlossen! – Sven Marquardt, Fotografie

08.05., 19.30 Uhr Lesung – 20. MDR-Literaturpreis

12.05.–07.06. Köpfe, Häuser, Landschaften

Hans-Joachim Triebtsch – Malerei & Zeichnungen

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

Neuwerk 11 / 06108 Halle

Tel./ Fax: (03 45) 29 89 72 94 / 29 89 72 95

info@kunststiftung-sachsen-anhalt.de / www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de

Öffnungszeiten: Mi–So 14–18 Uhr

24.05.–15.07. „Wie entsteht ein Meisterwerk (AT)?“

Die Burgabsolventin Barbara Schmidt im Kontext des 100jährigen Jubiläums
der halleschen Kunsthochschule / Eröffnung: 24.05., 19 Uhr

10.06.–12.07. „Heimat in der Fremde.“ Istanbulstipendiaten der Kunststiftung
und der Burg Halle / Eröffnung: 10.06., 19 Uhr

*** Klimafreundlich mobil.**

culturtraeger fährt mit Lastenrad und nutzt Autos von teilAuto

„Wir haben bereits 9 von 11
wöchentlichen Anlieferungen
auf Lastenräder und
Fahrgäste von teilAuto
umgestellt – Tendenz steigend!“



Medien für Werbung: www.culturtraeger.de

BURG Galerie im Volkspark Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Schleifweg 8 a / 06114 Halle

(03 45) 7 75 15 80 80 / www.burg-halle.de/galerie

Öffnungszeiten: Mo–So 14–19 Uhr

16.04.–07.06. Professorinnen und Professoren der BURG aus Kunst und Design

... stempeln, strukturieren, träumen transformieren ...

Gesamtschau aller an der BURG lehrenden ProfessorenInnen, moderiert von

Dr. Jule Reuter / Eröffnung: 15.04., 18 Uhr

26.–29.05. Festwoche: Die BURG feiert

Eine Festwoche mit Projekten, Ausstellungen, Musik und Tanz, internationalen

Gäste und guten Freunden an allen Standorten, gestaltet von den Hauptakteu-

ren der BURG: den Studierenden.

05.–06.06. Symposium: Wundersame Erkenntnismodelle

In Zusammenhang mit der Ausstellung „Assoziationsraum Wunderkammer“.

Kann die Wunderkammer auch als Modell für eine Kunsthochschule dienen?

Mehr Informationen unter 100.burg-halle.de

Galerie Kunst im Keller

Ursula Niedrig / Ludwig-Wucherer-Straße 36 / 06108 Halle

Tel./Fax: (03 45) 5 20 03 22 / Öffnungszeiten: Di–Fr 12–19 Uhr, Sa 12–16 Uhr

ständig: Malerei / Grafik / Kleinplastik / Keramik / Schmuck / Porzellan- u. Glasdesign

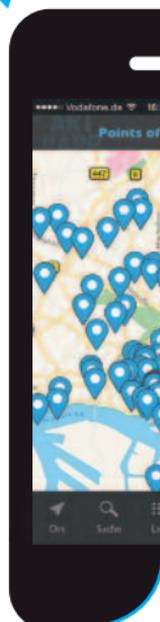
bis 29.04. „Gezeichnet & Gedruckt“ – Grafik Hallescher Künstler

06.05.–04.07. Rainer Henze – Grafik und Metallplastik / Eröffnung: 06.05., 20 Uhr



DIE KUNST-NAVI-APP ALLE MUSEEN UND GALERIEN

gratis im App Store
und bei Google Play
mobil.artmapp.net



Galerie Zaglmaier InterArtVernissage.de

Große Steinstraße 57 / 06108 Halle

Tel./Fax: (03 45) 2 10 09 - 19 / 33 / www.InterArtNet.de / info@InterArtNet.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 13.30–18.30 Uhr u.n.V.

bis 07.04. Ondine Frochoux – Malerei und Grafik (Obergeschoss)

bis 05.05. Gerhard Lampa und Kathrin Hänsel – Malerei (Erdgeschoss)

11.04.–02.06. Anja Daniela Wagner – Fotografie (Obergeschoss)

Heidi Wagner-Kerkhof – Kleinrelief, Medaillen und Terrakotta (Obergeschoss)

Eröffnung: 11.04., 15 Uhr

09.05.–30.06. Steffi Deparade-Becker – Malerei (Erdgeschoss)

Eröffnung: 09.05., 15 Uhr

06.06.–28.07. Karl-Heinz Köhler – Malerei (Obergeschoss)

Eröffnung: 06.06., 15 Uhr

Galerie Gross / Älteste privatgeführte Galerie in Ostdeutschland

Fundgrube am Eselsbrunnen, Kunst, Design u. Raritäten

Alter Markt 33 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 03 35 53 /

www.galeriegross-halle.de / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

ständig: Grafik/Malerei: W. Herzog, G. Jule, J. Votteler, P. Bauer, H. Koch / Gefäß-

keramik/Plastik: Ch. Baumbach, E. u. H.J. Lawrenz, V. Bauer, H. Bollhagen / Collagen:

K. Volkmann / Design/Modeschmuck / Neuheiten von internationalen Messen /

5. Auflage des Kalenders 2015 „Hallesche Impressionen“ von R. Kolpe, R. Berger

25.04.–Juni Marek Jagusch, Halle/Saale – „Zwischen Farbe, Gold und Päpste“

**ZWISCHEN FARBEN
GOLD UND PÄPSTEN**

**MAREK JAGUSCH
IKONISCHE BILDER**

AUSSTELLUNG VOM 25. APRIL BIS ENDE JUNI 2015

GALERIE GROSS
gg
Kunst, Design & Raritäten

Alter Markt 33
06108 Halle
Tel.: 0345 2033553
Mo. bis Fr.
10.00 - 18.00
Sa. 10.00 - 14.00
www.galeriegross-halle.de

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1 / 06110 Halle

Tel./Fax: (03 45) 2 12 7 450 / 433 / www.francke-halle.de /

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Hist. Schulstadt mit beeindruckendem barocken Bauensemble, Kunst- u. Naturalienkammer im Hist. Waisenhaus ist europaweit einzige vollständig erhaltene barocke Wunderkammer, Francke-Kabinett im Wohnhaus August Hermann Franckes, Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksbau Deutschlands präsentiert den Wissenskosmos des 18. Jhd.

bis 12.04. Kabinettausstellung in der Historischen Bibliothek

Wege in den Norden. Der hallische Pietismus in den skandinavischen Ländern des 18. Jahrhunderts

17.04.–25.10. Kabinettausstellung in der Historischen Bibliothek

Baukunst in Büchern des Barock

24.04.–16.08. Sonderausstellung im Historischen Waisenhaus

Assoziationsraum Wunderkammer. Zeitgenössische Künste in der Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen / gemeinsam mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle zum Jubiläum BURG 100

Hallescher Kunstverein e.V.

Geschäftsstelle: Böllberger Weg 188 / 06110 Halle

Tel./Fax: (03 45) 2 03 61 48

www.hallescher-kunstverein.de / kontakt@hallescher-kunstverein.de

Öffnungszeiten: Di 13–16 Uhr, u.n.V.

Kunstvereinsgalerie in der Oper Halle / Joliot-Curie-Platz / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 5 11 00 / zu den Vorstellungen geöffnet

bis 03.05. Peter Wissing, Bad Lauchstädt – „Face to Face“ – Porträtfotografie

09.05.–28.06. Irene Buchanan, Merseburg – Malerei und Grafik

Eröffnung: 09.05., 17 Uhr

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins / Große Klausstr. 18 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 2 03 61 48 / Öffnungszeiten: Do/Fr 15–17 Uhr

bis 06.04. Steffen Christophel, Halle – Zeichnungen und Druckgrafik

17.04.–28.06. Karl-Rainer Kuppe (1946–2010) – Grafik und Fotografie

Eröffnung: 17.04., 17 Uhr

Ratshof Halle / Marktplatz 1 / 06108 Halle (2. Etage)

Tel.: (03 45) 2 21 30 03 / Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr

bis 09.04. 25 Jahre wieder Hallescher Kunstverein

Fotografien, Plakate, Flyer, Medallenedition u.a.

Galerie KunstLandschaft Inh. Robert Stephan

Sternstraße 8 (Ecke Kleine Brauhausstraße) / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 6 85 71 04 / robert-stephan@galerie-kunst-landschaft.de

www.galerieverlag-mitteldeutschland.de / Öffnungszeiten: Mi–Sa 14–19 Uhr u.n.V.

ständig: Malerei/Grafik: Dorothea Fuhrmann, Heike Lichtenberg, Sabine Böhm, Jost Heyder, Franz-Gabriel Walther, Katrin Röder, Vadim Viotekhovitch, Steffen Gröbner u.a.
Porzellan: Christian Franke

speziell: Stadt- und Landschaftsmalerei aus Mitteldeutschland.

Beratung für künstlerische Raumgestaltung in Firmen- und Privaträumen sowie Ausstattung mit Originalen und Kunstdrucken limitierter Auflagen

06.06.–10.07. Personalausstellung Dorothea Fuhrmann „Malerei und Zeichnung“



Moritz Götze, „Metropole der Nacht“, 2015, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015



Falling down, 2014

14. MÄRZ – 2. AUGUST 2015
MORITZ GÖTZE · HALLE
DES KNABEN WUNDERHORN
 BILDER, OBJEKTE UND ZEICHNUNGEN

7. MÄRZ – 31. MAI 2015
CLAIRE MORGAN · LONDON
TRY AGAIN. FAIL AGAIN. FAIL BETTER
 INSTALLATIONEN, OBJEKTE UND ZEICHNUNGEN

KUNSTSAMMLUNG JENA
 MARKT 7 · DI, MI, FR 10–17 UHR
 DO 15–22 UHR · SA, SO 11–18 UHR
www.kunstsammlung.jena.de



21.05. – 20.09.2015



EXPRESSIVE

BILDTEPPICHE

JOHANNA SCHÜTZ-WOLFF

GRASSI

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

Johannisplatz 5–11 / Leipzig / www.grassimuseum.de

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 / 06108 Halle

Tel./Fax: (03 45) 2 12 59 0 / 2 02 99 90

Öffnungszeiten: siehe www.kunstmuseum-moritzburg.de

Dauerausstellung: Westflügel: Moderne Eins von der Jahrhundertwende bis 1945 /
Moderne Zwei von 1945 bis zur Gegenwart / Turmkabinett: Albert Ebert /
Historische Zimmer

bis 31.05. Kontext und Kontrast. Werbe-, Mode-, Reklamefotografie aus der
Sammlung des Museums

bis 03.05. Du und ich. Bildnisse und Selbstporträts der Brücke-Maler aus der
Sammlung Gerlinger

bis 03.05. ZuSpiel. Jinran Kim (Berlin) / Johannes Krause (Halle)

ab 10.05. Atelier als Lebensraum aus der Sammlung Gerlinger

12.05.–27.07. ZuSpiel. Tigran Kirakosyan (artist in residence aus Armenien)

ab 23.05. Logical Emotion. Zeitgenössische Kunst aus Japan

Halloren Schokoladenmuseum • Halloren Galerie Café

Delitzscher Straße 70 / 06112 Halle

Tel./Fax: (03 45) 5 64 21 - 92 / 97 / www.halloren.de / museum@halloren.de

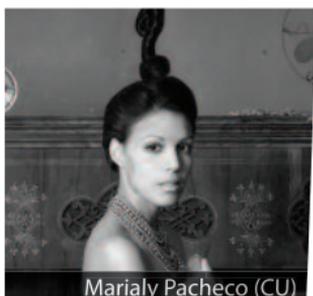
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: 900 qm Erlebnismuseum u.a. mit gläsernem Schaugang in die
Halloren-Confiserie und dem einzigartigen Halloren Schokoladenzimmer

bis 12.04. Vadim Voitekhovitch „Reisen in der schönen neuen Welt“

15.04.–12.07. Katrin Röder

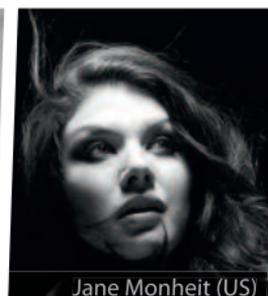
Öffentliche Vernissage: 14.04., 18 Uhr



Marialy Pacheco (CU)



Cyrille Aimée (FR)



Jane Monheit (US)



Julia Hülsmann (DE)



Catherine Russell (US)



Paula Morelenbaum (BR)



Europäisch - Amerikanische Begegnung

10. Internationales Jazzfestival Halle

24. April bis 3. Mai 2015

www.womeninjazz.de

Herrnhut

Völkerkundemuseum Herrnhut Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Goethestraße 1 / 02747 Herrnhut / Tel./Fax: (03 58 73) 24 03

www.voelkerkunde-herrnhut.de / voelkerkunde.herrnhut@ses.museum

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa–So 9–12 Uhr u. 13.30–17 Uhr

ständig: Ethnographie u. Herrnhuter Mission: Dauerausstellung zur historischen Kultur der Völker, bei denen die Missionare der Evangelischen Brüder-Unität wirkten

21.04.–23.08. Waurá – Indianer am Rio Xingú. Objekte – Bilder – Videos.

Sammlung Holger Franke / Eröffnung: 21.04., 15 Uhr

Jena

Städtische Museen Jena Kunstsammlung

Markt 7 / 07743 Jena

Tel./Fax: (03 64 1) 49 82 61 / 49 82 55

www.museen.jena.de / kunst@jena.de

Öffnungszeiten: Di, Mi u. Fr 10–17 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Do 15–22 Uhr

ständig: Malerei, Grafik u. Plastik sowie Objektkunst. Schwerpunkt bildet die Kunst des 20. Jhd. von der klassischen Moderne über ein großes Konvolut von Kunst der DDR bis hin zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst.

bis 31.05. Claire Morgan (London) – TRY AGAIN. FAIL AGAIN. FAIL BETTER

Installationen, Objekte und Zeichnungen

bis 02.08. Moritz Götz (Halle) – Bilder, Objekte und Zeichnungen

Kamenz

Lessing-Museum

Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

Lessingplatz 1–3 / 01917 Kamenz

Tel./Fax: (03 578) 37 91 11 / 37 91 19 / www.lessingmuseum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa/So/Feiertage 13–17 Uhr

ständig: Ausstellung zu Lessings Leben und Werk

bis 19.04. 50. Kamenzer Lessing-Tage. 1962 bis 2015. Rückblicke – Impressionen –

Einsichten. Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz im Malzhaus,

Eingang Pulsnitzer Str. 16 / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

bis 10.05. „Zwei Klassiker auf Weltreise“ Übersetzungen von Lessings „Nathan“ u.

Goethes „Werther“. Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz in der Galerie im Sakralmuseum, Schulplatz 5

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr u. 14–18 Uhr

07.05.–21.06. Ausstellung mit Werken von Michael Kruscha (Berlin)

Sonderausstellung der Städtischen Sammlungen Kamenz im Malzhaus,

Eingang Pulsnitzer Str. 16 / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

28.05.–26.07. Rekonstruktion von Lessings letzter Privatbibliothek: Neuerwerbungen.

Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz in der Galerie im Sakralmuseum, Schulplatz 5 / Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr u. 14–18 Uhr

05.06.–06.08. VERSTRICKUNGEN. Susanne Hanus und die Vernetzungen des Raumes

Schulplatz 5 / Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr u. 14–18 Uhr

Landsberg

Museum „Bernhard Brühl“

Hillerstraße 8 / 06188 Landsberg

Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So 13–17 Uhr, u.n.V.

ständig: Geschichte der Stadt u. Region, Naturkunde, Landapotheke um 1900

bis 31.05. Sonderausstellung „Die Tierwelt im Kinderbuch“ – Arbeiten des Buchillustrators Heinz-Helge Schulze

17.05., 16 Uhr, Familiennachmittag

„Die Tierwelt im Kinderbuch“ mit Heinz-Helge Schulze

Romanische Doppelkapelle „St. Crucis“

06188 Landsberg / Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Öffnungszeiten: April Mo–Fr n. V. /

Mai/Juni Sa 15 Uhr Führung; So 11 Uhr u. 15 Uhr Führung, Mo–Fr n.V.

04.04. u. 05.04., jeweils 11 Uhr u. 15 Uhr, Osterführung

31.05., 15 Uhr Stadtführung, Treff: Doppelkapelle

14.06. u. 28.06., jeweils 16.30 Uhr Chorkonzerte

Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

ÖSA Versicherungen

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie immer den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und wertvoll ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in allen ÖSA-Agenturen
 - überall in der Sparkasse
 - im Kundendienst Center Halle
- Tel: 0345 2259-0

 Finanzgruppe

 **ÖSA** Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (03 41) 22 29 - 100 / 200
www.grassimuseum.de / Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

ständig: Antike bis Historismus, Asiatische Kunst, Impulse für Europa, Jugendstil bis Gegenwart

bis 31.05. „... ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben“
Tischkultur am Morgen

02.04.–28.06. 2.5.0. – Object is Meditation and Poetry ...

(Ausstellungsprojekt der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig in der Dauerausstellung des Museums)

21.05.–20.09. Expressive Bildteppich. Johanna Schütz-Wolff

18.06.–11.10. EXOTIK VERFÜHRUNG GLAMOUR. Die Weltmarke Goldscheider

Museum für Druckkunst

Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst / Nonnenstraße 38 / 04229 Leipzig
www.druckkunst-museum.de / info@druckkunst-museum.de /

Tel.: (03 41) 2 31 62 0 / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: Industriekultur zum Anfassen und Erleben. Schriftguss, Satz- und Druckverfahren. Führungen nach Vereinbarung.

bis 04.10. LEIPZIG beeindrUCKT. 500 Jahre Druck- und Verlagsstandort
Ausstellung anlässlich des 1.000-jährigen Stadtjubiläums von Leipzig

09.05.2015 Leipziger Typotage

Konferenz zum Thema „Schrift und öffentlicher Raum“, www.typotage.de

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (03 41) 97 31 900/909

www.skd.museum / www.mvl-grassimuseum.de

mvl-grassimuseum@ses.museum / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: Rundgänge in einer Welt: Asien, Europa, Orient, Afrika, Amerika und Ozeanien/Australien / Farbenfrohe Kleidung, Waffen, Schmuck u. a. Accessoires erzählen von Wanderungen, kulturellen Kontakten, einer engen Verbindung zwischen religiösem Denken, symbolischer Reflexion u. praktischer Lebensgestaltung: präsentiert werden Kunst u. Alltag in den Kulturen der Welt.

bis 26.04. Vom Wissen der Objekte. Ethnologische Konstellationen

05.06.–13.09. Gewebte Zeit. Maya Textilien aus Guatemala zwischen Tradition und Weltmarkt / Eröffnung: 04.06., 18 Uhr

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 / 04109 Leipzig

Tel.: (03 41) 2 16 99 0 / www.mdbk.de / mdbk@leipzig.de

Öffnungszeiten: Di/Do–So/feiertags 10–18 Uhr, Mi 12–20 Uhr

ständig: Kunst vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart

bis 01.02. Bernini. Erfinder des barocken Rom

bis 08.02. Margret Hoppe: Das Versprechen der Moderne
Kunstpreis der Sachsen Bank 2014

bis 17.05., Kabinettausstellung Kleine Werke – Grosse Namen.

Zeichnungen aus der Sammlung Maximilian Speck von Sternburg

bis 25.05. PAUL KLEE – Sonderklasse, unverkäuflich

Leuna

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a / 06237 Leuna

Tel.: (03 46 1) 43 58 - 23 / Fax: (03 46 1) 43 58 25

www.cce-leuna.de / galerie@cce-leuna.de

Öffnungszeiten: Di u. Do 11–17 Uhr, Mi 11–19 Uhr, Fr 11–13 Uhr u. n. V.

09.04.–15.05. Eveline Köhler und Peter Loose – Nah und Fern

02.06.–17.07. Innovation aus Tradition – QUERSCHNITT aus der HDI-Gerling-

Talanx-Kunstsammlung

Magdeburg

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg

Regierungsstraße 4-6 / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 56 50 20 / Fax: (03 91) 56 50 25 5

info@kunstmuseum-magdeburg.de / www.kunstmuseum-magdeburg.de

www.facebook.com/kunstmuseummagdeburg

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

bis 03.05. Figur & Gefäß

Ausstellung anlässlich des 100. Jubiläums der BURG Giebichenstein

Kunsthochschule Halle

ab 12.05. Wandlungen. 40 Jahre Kunstmuseum Magdeburg

Werke aus den Sammlungen / Eröffnung: 10.05., 15 Uhr

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b (Eingang Danzstraße) / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 5 43 01 14 / Fax: (03 91) 5 55 79 33

info@galerie-himmelreich.de / www.galerie-himmelreich.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

bis 24.04. CHARIVARI – Anne Rose Bekker, Magdeburg

Malerei, Skulpturen, Collagen

28.04.–29.05. Klaus Hirsch, Lugau – Grafik, Zeichnungen

02.06.–26.06. AFTER THE RAIN – Matthias Rataiczkyk, Halle

Bilder und Zeichnungen

30.06.–24.07. Alte Meister – Junge Kunst. Ausstellung des BBK Sachsen-Anhalt.

Karl Oppermann – Karl Anton / Malerei, Grafik

Merseburg

Schlossgartensalon Merseburg

Mühlberg 1 / 06217 Merseburg

Tel./Fax: (03 45) 20 26 82 1 / 47 89 92 3

schlons-auf-hitsche.bbk-sachsenanhalt.de

Öffnungszeiten: Di–So 13–17.30 Uhr

08.05.–21.06. Schlons auf Hitsche. Kunst und Alltag in Mitteldeutschland,

mit Werken von Peggy Berger, Michael Emig, Sinje Faby, Antje Krohn, Ines

Lehmann, Karolin Leitermann, Joerg Lipskoch, Metulczki, Matthias Ritzmann,

Annegret Rouél, René Schäffer, Stefan Scholz u. Marco Warmuth

Merseburg

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 40 13 18 / 40 20 06

www.saalekreis.de / museum.schloss.merseburg@saalekreis.de

Öffnungszeiten: täglich 9–18 Uhr (März–Oktober), Einlass bis 17.30 Uhr,

Führungen durch Schloss u. Museum: Sonn- u. feiertags 14 Uhr u.n.V.

ständig: Ur- u. Frühgeschichte der Region / mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u. Stadtgeschichte / Merseburger Renaissanceschloss 1605–08 / Merseburger Herzogszeit 1657–1738 / Merseburg in Preußen / Hist. Zündgeräte u. Feuerzeuge / Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

bis 12.04. Gerd-Gunther Madry – Malerei

09.05.–12.07. Der dritte Prinz. Herzog Christian I. zu Sachsen-Merseburg – Regent zwischen Saale und Bober

10.05., 14–18 Uhr Museumsfest. Vorführungen, Führungen u.v.m.

17.05., 9–18 Uhr Internationaler Museumstag

02.06. u. 23.06., jeweils 19 Uhr Vortrag in der Hofstube

06.06., 17–23 Uhr Merseburger Museumsnacht

20.06., 18 Uhr Konzert in der Hofstube „2014 – Ein Weltkrieg wird hundert“
Worte der Täter und Worte der Opfer in Rezitation und Musik

DOMGALERIE im Kunsthaus Tiefer Keller

Tiefer Keller 3 / 06217 Merseburg

Tel./Fax: (0 34 61) 28 90 - 40 / 43

www.domgalerie-merseburg.de / domgalerie@t-online.de

bis 10.05. Bodo Klös „Atelier Noir“ – Malerei und Grafik

12.05.–05.07. Bruno S. Otto „Das Ewig – Weibliche“ / Eröffnung: 12.05., 19 Uhr



AFTER THE RAIN – Matthias Ratajczyk
Bilder und Zeichnungen

www.galerie-himmelreich.de / www.zeltbau.de

2. Juni bis 26. Juni 2015

GALERIE HIMMELREICH

Merseburg

Willi-Sitte-Galerie Merseburg

Domstraße 15 / 06217 Merseburg

Tel./Fax: (0 34 61) 21 22 31 / 82 36 56

www.willi-sitte-galerie-merseburg.de / info@willi-sitte-galerie-merseburg.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung

ab 01.05.2015 Eintritt: 5,00 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

ständig: Das künstlerische Werk von Willi Sitte.

bis 14.04. Burghard Aust „DIALOG“ Zeichnung-Malerei-Plastik

19.04.–14.07. „Sechs Hallesche Fotografen stellen aus“

06.06., 17–23 Uhr 2. Merseburger Museumsnacht

bis 15.01.2016 „Christliche und Mythologische Bildsprache im Werk von Willi Sitte“

Malerei und Zeichnung

Wallhausen

Schloss Wallhausen

Schloss 1 / 06528 Wallhausen

Tel./Fax: (0 34 65 6) 2 02 39 / 2 05 59

www.schlosswallhausen.de / info@schlosswallhausen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Führungen n. V.

09.05.–30.11. „10 Jahre Schloss Wallhausen“ Otto der Große und

Kunstaussstellung Elvira Bach Malerei / Eröffnung: 08.05., 17 Uhr

10.05., 15 Uhr Tempus Saltus, Theateraufführung „Das Schaf als Missetäter“

Weißenfels

Museum Weißenfels / Schloss Neu-Augustusburg

Zeitzer Straße 4 / 06667 Weißenfels

Tel./Fax: (0 34 43) 30 25 52 / 20 81 37

www.museum-weissenfels.de / info@museum-weissenfels.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr / Führungen Fürstengruft: jeden letzten Sa im Monat

ständig: Barocke Fürstenresidenzen / Schuhmuseum

bis 26.04. Im Land der Palme, Herzog August von Sachsen-Weißenfels

bis 03.05. In eiserner Zeit: Patriotischer Eisenschmuck 1813/1914

bis 12.07. „Heil Dir im Siegerkranz“ – Literatur im 1. Weltkrieg

16.05.–14.06. Horst P. Horst

Wernigerode

Wernigeröder Kunst- und Kulturverein Galerie im Ersten Stock

Marktstraße 1 / 38855 Wernigerode

Tel./Fax: (0 39 43) 63 26 30 / 26 06 93

www.kunstverein-wernigerode.de / info@kunstverein-wernigerode.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–12 Uhr, 14–17 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 14–17 Uhr

bis 26.04. Gil Schlesinger – Malerei und Grafik

07.05.–21.06. Andreas Fischbach – Malerei und Videoproduktion

Eröffnung: 07.05., 19.30 Uhr

Museum Schloss Moritzburg

Schlossstraße 6 / 06712 Zeitz / Tel.: (03 44 1) 21 25 46

www.zeitz.de / moritzburg@stadt-zeitz.de

Öffnungszeiten: April bis Okt. Di–So 10–18 Uhr, Nov. bis März 10–16 Uhr

ständig: Kinderwagen – Kinderjahre. Kulturgeschichte des Kinderwagens / Zeit der Herzöge – Barocke Residenzkultur in Zeitz / Mobilar u. Kunsthandwerk von der Renaissance bis zum 19. Jh. / Himmlisches Streben – Irdisches Leben. Zeitz unter dem Bischofstab / Druckkunst / Das Kirchenjahr

bis 30.06. Häuser der Kindheit – Holzschnitte von Johannes Lebek

09.05.–02.08. Zeitzer Mandate und Ordnungen des Hochmittelalters u. der Reformationszeit. In Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg u. dem Stadtarchiv. Von Nachtgeschrei, Herbergen, Langmessern, Spiel- u.

Hochzeitsuppen. Das Zeitzer Stadtbuch als Spiegel des Alltagslebens im 16. Jh.

Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1 / 08058 Zwickau / Tel.: (03 75) 83 45 10 / Fax: (03 75) 83 45 45

www.kunstsammlungen-zwickau.de / kunstsammlungen@zwickau.de

Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

ständig: Im Himmel zu Hause. Christliche Kunst zwischen Gotik und Barock.

Wände her für Max Pechstein. Das Max-Pechstein-Museum in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU“

bis 03.05. Hermann Hesse. Mit Feder und Farbe



KREMER
PIGMENTE

Qualität, Vielfalt
- Überall

www.kremer-pigmente.de

Merseburg

Kulturhistorisches Museum

Schloss Merseburg

Der dritte Prinz: Christian von Sachsen

9. Mai bis 12. Juli 2015

Bildnis der vier Söhne des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen:
Johann Georg II., August, Christian und Moritz von Sachsen
(Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Rüstkammer, Inv.-Nr. H 182)

Der dritte Prinz. Herzog Christian I. zu Sachsen-Merseburg – Regent zwischen Saale und Bober

Der 400. Geburtstag Herzog Christians I. zu Sachsen-Merseburg (1615–1691) wird im Merseburger Schloss mit einer hochkarätigen Ausstellung gefeiert. Christian war der dritte Sohn des Kurfürsten Johann Georg I. Wie seine Brüder wuchs er in Dresden inmitten prachtvoller Hofkultur auf, wie sie erhielt er 1657 eine Regentschaft. Christian wurde das ehemalige Bistum Merseburg, die sogenannten erbländischen Ämter Delitzsch, Zörbig und Bitterfeld sowie das große Markgrafentum Niederlausitz übergeben – und Merseburg war die Hauptresidenz.

Die Ausstellung beleuchtet die Herkunft Christians I. aus einer der wichtigsten Fürstenfamilien des Alten Reiches. Als Begründer der Linie Sachsen-Merseburg förderte er den Wiederaufbau von Stadt und Land nach dem Dreißigjährigen Krieg und schuf die Grundlagen für eine blühende Residenzkultur. Bildnisse, außergewöhnliche Kunstobjekte und persönliche Zeugnisse veranschaulichen den Lebensweg und die Netzwerke dieses musisch begabten, lutherisch-frommen und ökonomisch versierten Regenten zwischen Saale und Bober.



Öffnungszeiten:
täglich 9.00 bis 18.00 Uhr

Vorträge, Schlossführungen
und Museumspädagogik
unter www.saalekreis.de

Halle

Händel-Haus

„Pas de deux – Ein Schritt für zwei“

Die Bildhauerin Sonja Schrader im Dialog mit Marie Sallé, einer Ausnahmetänzerin aus dem 18. Jh.

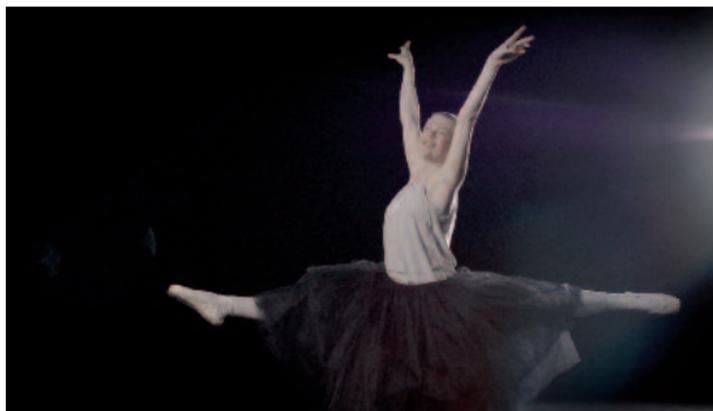
10. April bis 18. Oktober 2015

Zwei Frauen, ein Dialog: Die Sonderausstellung „Pas de deux – Ein Schritt für zwei“ im Händel-Haus Halle zeigt zwei Künstlerinnen und ihren Umgang mit Konventionen: Die in Deutschland lebende Bildhauerin Sonja Schrader (*1980) und Marie Sallé (um 1707–1756), Tänzerin, Choreographin und Zeitgenossin Georg Friedrich Händels. Der Begriff „Pas de deux“ stammt aus dem französischen Ballett und steht für den tänzerischen Dialog zwischen den beiden Künstlerinnen.

Marie Sallé revolutionierte in der Zeit des Barocks das französische Ballett, indem sie die formstrengen Figuren aufbrach und mit der Lebendigkeit der Pantomime versah. Mit ihrem emotionalen Ausdruck verführte sie das Pariser und Londoner Publikum und wurde zugleich Gegenstand heftiger Diskussionen und Anfeindungen. Trotz oder gerade wegen ihrer umstrittenen Person ging Marie Sallé als Grande Dame des französischen Balletts in die Geschichte ein.

Sonja Schrader, ehemals Studentin an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein und Preisträgerin des Kunstpreises der Stiftung der Saalesparkasse 2011, setzt sich in ihrer Arbeit bewusst mit Ideen des Barocks auseinander und übersetzt sie in einen zeitgenössischen Kontext. Während Marie Sallé sich gegen Konventionen auflehnte, indem sie die einschnürenden Kleider abstreifte, fragt Sonja Schrader nach Konventionen und baut Hilfsmittel, um einem vermeintlichen Ideal zu entsprechen. Beides, Abstreifen und Bauen, sind jeweils Teile eines dialogischen Tanzes, der sich durch die Räume des Händel-Hauses bewegt. Die Ausstellung orientiert sich dabei an der Idee des barocken Welttheaters und versteht sich als ein Gesamtkonzept – als ein Fest, das Musik, Schauspiel, Tanz, aber auch Technik und Wissenschaft vereint.

Sonja Schrader



Magdeburg

KulturAnker e.V.

Die neue Sinnlichkeit

in der zeitgenössischen Kunst

6. Juni bis 20. September 2015

In diesem Sommer erfüllen über 250 Künstler aus den Bereichen darstellende Kunst, Literatur, Film, Musik, Lichtkunst und Performance das leerstehende Magdeburger Gefängnis mit neuem Leben.

Der Verein KulturAnker veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Kultusministers von Sachsen-Anhalt, Stephan Dorgerloh, die Ausstellung Die neue Sinnlichkeit in der zeitgenössischen Kunst in der Justizvollzugsanstalt Magdeburg. Nach den erfolgreichen Festivals Romantik2.0, MYSTIQUE und Olo Bianco handelt es sich bereits um die achte Folge aus der Kabinett der Künste-Reihe des KulturAnkers.

Auf 20.000 qm ehemaliger Gefängnisfläche entsteht ein Mikrokosmos künstlerischer Verwirklichung, in dem Künstler aus Sachsen-Anhalt, Deutschland und der Welt die sinnliche

Wahrnehmung in ihrer ganzen Bandbreite präsentieren. Der KulturAnker kooperiert für dieses Projekt mit zahlreichen Partnern, u. a. dem Kunstmuseum Unser lieben Frauen Magdeburg, Westwerk. und SKAM aus Hamburg und der Galerie Potemka aus Leipzig.

Ein umfangreiches Begleitprogramm aus Theater, Literatur, Konzerten, Workshops und anderen Veranstaltungen wird die ehemalige JVA zudem in neuem Glanz erstrahlen lassen und ein kulturelles Highlight für einen Sommer erschaffen.

Öffnungszeiten:

Freitag 16 – 22 Uhr, Samstag und Sonntag 12 – 22 Uhr



kunsthauptstadt
06/06
20/09
jva magdeburg

sinnlichkeit

kabinett der künste episode VIII


KULTURANKER

Informationen und Programm unter:

www.kulturanker.de, www.facebook.com/kulturanker

Halle

Franckesche Stiftungen

Assoziationsraum

Wunderkammer

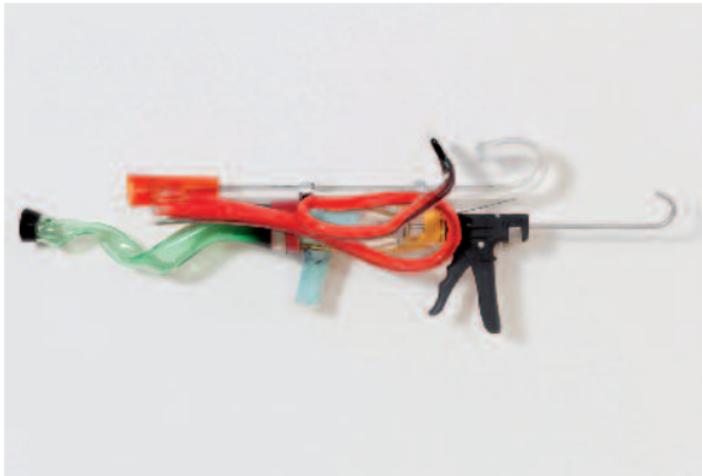
24. April bis 16. August 2015

Zeitgenössische Künste in der Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen

Sonderausstellung mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle im Historischen Waisenhaus zum Jubiläum BURG 100, kuratiert von Nike Bätzner

Die Wunderkammer verkörpert ein enzyklopädisches Modell der Welterfassung und -erklärung. Absolventinnen und Absolventen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle nehmen im Tandem mit ihren internationalen künstlerischen Partnerinnen und Partnern die barocke Wunderkammer der Franckeschen Stiftungen zum Anlass, Prinzipien der Kunst- und Naturalienkammer zu reflektieren. Die Ausstellung verbindet dabei das große, universale Modell mit dem Kleinen, den Alltagsfundstücken, den individuellen Geschichten und den verflochtenen Wegen der künstlerischen Recherche. Sie greift das wilde Denken der Findenden auf, zeigt banale Stücke in neuen Konstellationen sowie wundersame und erstaunliche Gebilde, schließlich Objekte und Filme, die Geschichten erzählen. Erbauliches gesellt sich zu Kuriosem, Lehrreiches mündet in Visionärem. Dabei werden Prozesse und Objekte kultureller Hybridisierung, der Kolonialisierung und die diese mit bedingenden Reiserouten sichtbar. Die Ausstellung stellt einen assoziativen Raum voller Verweisgeflechte vor – analog einer Wunderkammer.

Die Ausstellung wird unter anderem gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.



Wilhelm Frederking, SS 100, 2013

Informationen und Begleitprogramm unter www.francke-halle.de

Leipzig

Museum der Bildenden Künste

Paul Klee

Sonderklasse Unverkäuflich

1. März bis 25. Mai 2015

Paul Klee, *polyphon gefasstes Weiss*, 1930
© Zentrum Paul Klee, Bern

Paul Klee zählt weltweit zu den bedeutendsten Vertretern der Klassischen Moderne. Über 300 seiner Werke hat Klee durch die Bezeichnung „Sonderklasse“ geadelt. Klee verlieh ihnen damit den Status der Unverkäuflichkeit und entzog sie so der Verwertung durch den Kunstmarkt. Man kann Klees Klassifizierung als selbst konzipierte »Retrospektive« auf das eigene Gesamtwerk verstehen.

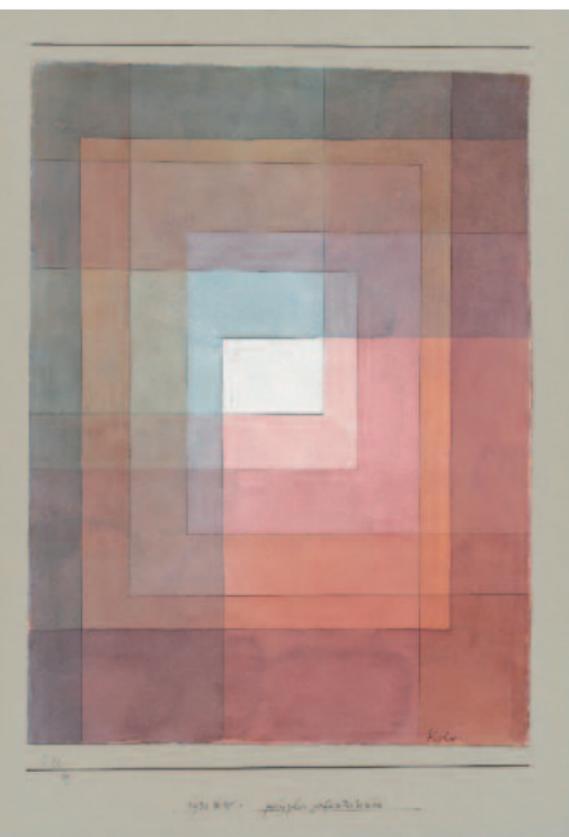
Zu Klees Lebzeiten wurde diese Retrospektive allerdings nie realisiert. Nun konnte eine Auswahl der „Sonderklasse“-Arbeiten erstmals für eine Ausstellung in Bern und Leipzig zusammengetragen werden. Nahezu ein Drittel aller „Sonderklasse“-Werke befindet sich im Zentrum Paul Klee in Bern. In

Leipzig sind neben Werken aus Bern prominente Leihgaben aus nationalen wie internationalen öffentlichen und privaten Sammlungen zu sehen. Mit mehr als 100 Arbeiten wird die Leipziger Ausstellung neben diesen selten präsentierten Leihgaben interessante Querbezüge zwischen „Sonderklasse“-Bildern und anderen Werken Klees aufzeigen.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag bis Sonntag
10 – 18 Uhr,
Mittwoch 12 – 20 Uhr

Informationen zum
Begleitprogramm unter:
www.mdbk.de



Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

ECCE!

Hartwig Ebersbach. Retrospektive

16. Mai bis 9. August 2015

Der 1940 in Zwickau geborene Maler Hartwig Ebersbach gehört zu den wichtigsten Künstlern seiner Generation, die für die sogenannte Leipziger Schule prägend waren. Er selbst schildert seine künstlerischen Anfänge in der Zwickauer Mal- und Zeichenschule, der MuZ, bei den Lehrern Carl Michel und Tatjana Lietz, wobei ihn bei letzterer vor allem das unangepasste, selbstbestimmte Künstlerleben nachhaltig beeindruckte. Auch die Besuche im Zwickauer Museum, die Mineraliensammlung in den historischen Vitrinen, die Madonnen und Heiligenfiguren blieben im Gedächtnis und mischten sich mit den Erlebnissen und Erzählungen in der Familie; sie wurden – bewusst und unbewusst – Teil eines Repertoires für ein außergewöhnliches Werk.

In Leipzig studierte Hartwig Ebersbach von 1959 bis 1964 bei Bernhard Heisig an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Internationale Bekanntheit erfährt der Künstler durch seine furios aufgetragene Malweise, noch bevor sich in den frühen 1980er Jahren die sogenannte „Wilde Malerei“ entwickelt.

Nun kehrt der Maler Hartwig Ebersbach mit einem Querschnitt aus seinem umfänglichen wie vielschichtigen Lebenswerk an seine Wurzeln zurück, in seine Geburtsstadt Zwickau. Somit ist der Begriff Retrospektive mit dieser umfassenden Werkschau in zweifacher Hinsicht mit Sinn erfüllt: Der Blick auf das Gesamtwerk des Künstlers und der Rückblick auf die eigene Herkunft.

Hartwig Ebersbach, *Frühstück im Freien*, 2008
© VG Bildkunst, Bonn, Foto: Christoph Sandig, Leipzig



Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg

Nickolas Muray.

Double Exposure

bis 10. Mai 2015

Frida Kahlo auf weißer Bank, New York,
Giclée-Farbdruck, 1939, 48 x 33 cm
Nickolas Muray Photo Archives © Nickolas Muray Photo Archives



Der im ungarischen Szeged geborene amerikanische Fotograf Nickolas Muray (1892–1965) sagte einmal: „Fotografie bedeutet für mich nicht nur einen Beruf, sondern auch Kontakt zu den Menschen, die menschliche Natur zu verstehen und das Beste in jedem Einzelnen festzuhalten.“ Dieser Aufgabe widmete Muray sein gesamtes Leben und künstlerisches Schaffen. Dabei schuf er als Porträtfotograf nicht nur eindrucksvolle, legendäre Bildnisse der Stars und Sternchen der amerikanischen Theater- und Filmbranche, darunter von Marilyn Monroe, Marlene Dietrich, Martha Graham, Fred Astair, Jean Cocteau, Ferenc Molnár, Douglas Fairbanks, Joan Crawford, Greta Garbo, sondern auch Porträts der Maler Claude Monet, Frida Kahlo und Diego Rivera sowie später im Auftrag von Metro-Goldwyn-Mayer von Ingrid Bergman, Humphrey Bogart, Ava Gardner, Judy Garland, Frank Sinatra u. v. a. Ab 1931 gehörte Muray zudem zu den weltweit führenden Werbefotografen. Er war einer der ersten, der für die moderne Produktwerbung in Zeitschriften und Journalen die noch junge Farbfotografie einsetzte.

In Europa ist sein Werk bislang wenig bekannt. Die erste retrospektive Ausstellung außerhalb der USA organisierte der amerikanische Kurator Salomon Grimberg im Jahr 2013 für das Pera Museum in Istanbul. Im Jahr 2015 hat das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) die exklusive Gelegenheit, Murays Werk anlässlich des 50. Todestages des Künstlers erstmals in Deutschland zu präsentieren. Gezeigt werden mehr als 200 Schwarz-Weiß- und Farbfotografien aus der Zeit zwischen 1920 und dem Beginn der 1960er Jahre.

Gefördert durch die:



Eine Ausstellung unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten von Amerika Scott R. Riedmann.

Erfurt

Angermuseum

Wir gehen baden!

Meisterwerke der Grafik aus fünf Jahrzehnten
von Dürer bis Hockney

28. März bis 14. Juni 2015

Unsere Vorstellung vom Baden ist eng mit den Begriffen Körper, Hygiene und Vergnügen verbunden. Das Bad in der Gruppe oder in selbstvergessener Intimität, in Südsee-Paradiesen oder in der orientalischen Badehalle – mit dem nackten, oft raffiniert bedeckten Körper beim Bade assoziieren wir Natürlichkeit und ein besonderes Ambiente. Das Bad ist meist ein Ort der Freiheit, es steht für eine Kultur der Zwanglosigkeit, Fantasie und Erotik. Aber natürlich stimuliert das Motiv des Badens vor allem in den klassischen Künsten auch allegorische, mythologische und literarische Inhalte. Die beliebten Darstellungen des „Jungbrunnens“ oder vom Badeakt der schönen Venus bilden nur die Spitze einer uferlosen visuellen Begierde. Auch die seelische Reinigung steht für das Thema, das schnell umschlagen kann in die Karikatur und natürlich in den Abgrund der elementaren Herausforderungen und Ur-Ängste, etwa in Bildern des Schwimmens, Ertrinkens und des Untergangs.

Mehr als 100 Werke aus der Sammlung des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin – Grafiken von Dürer bis Degas, von Rembrandt über Picasso bis Hockney – geben Einblick in die Bandbreite der sinnlichen und kulturgeschichtlichen Facetten des Bade-Motivs. Als einzige Station nach Berlin präsentiert das Angermuseum diese hochkarätige Schau, in der auch Arbeiten aus der Erfurter Sammlung zu sehen sind.

Eine Ausstellung der
Staatlichen Museen

zu Berlin, Kupferstichkabinett, im Rahmen des Föderalen Programms der
Stiftung Preussischer Kulturbesitz



Zeichner in Rom, *Diana und Aktäon*, Rötzelzeichnung, 1711
Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Volker-H. Schneider

Impressum 2. Quartal 2015 / 18. Jahrgang

Herausgeber:

Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 / 06120 Halle (Saale)

fon: +49 (0) 345-55 07 510 / fax: +49 (0) 345-55 07 674

info@kunstverein-talstrasse.de / www.kunstverein-talstrasse.de

Redaktion: Christin Müller-Wenzel / Matthias Rataiczky

Auflage: 20.000

Einträge sind kostenpflichtig.

Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediapinformationen an oder informieren sich unter: www.kunst-in-mitteldeutschland.de

Titel: Anzeige Kunstverein "Talstrasse" e.V., Halle (Saale)
Motiv: 50 von 100 - Cover zum Katalog selbiger Ausstellung;
Rolf Müller, Mischtechnik, 2015

Redaktionsschluss für 3. Quartal 2015: 15. Mai 2015

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben. Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den Autoren, Fotografen und inserierenden Institutionen bzw. bei der VG Bild-Kunst, Bonn.

Herstellung: Druckerei Berthold, Halle (Saale)

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder bei den werbenden Institutionen.



VORWERK
trifft KUNSTWERK
Raum für Ideen und Kunst

FRIEDRICH VORWERK KG (GmbH & Co.)
NL Halle/Saale
Magdeburger Chaussee 44
06193 Petersberg, OT Sennowitz

Kopfkin Museumsnacht Halle – Leipzig 25.4.2015



Stadt Leipzig

hallesaale*
HÄNDELSTADT

www.museumsnacht-halle-leipzig.de





Jetzt Probe jagen.

Der neue CLA Shooting Brake.
Groß. Stadt. Jäger.

- Kraftvoll-dynamische Designsprache mit atemberaubend sportlichen Proportionen.
- Hervorragende Aerodynamik sorgt für einen besonders niedrigen cw-Wert von 0,261.
- Sicherheit serienmäßig: mit dem radargestützten COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS.
- Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt unter 0345 5218-6.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Sie fahren
gut mit

S&G

S&G Automobil GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Petersberg OT Sennewitz, Merseburg, Querfurt, Aschersleben, Halberstadt,
Quedlinburg, Sangerhausen, Lutherstadt Eisleben, www.sug.de